

„Zukunft gestalten – Veränderungsprozesse erkennen und begleiten“

06. April 2011, 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr,
Hotel Union, Goethestraße 11, 29410 Salzwedel

- ❖ **Begrüßung/Eröffnung**
Jens Brenneisen, Landesinitiative NETWORK-KMU
- ❖ **Demografische Veränderungsprozesse mit Wirkung auf den regionalen Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt**
Referent: Olaf Lange, Agentur für Arbeit Stendal
- ❖ **Demographischer Wandel in der Arbeitswelt – Möglichkeiten und Grenzen betrieblicher und individueller Strategien**
Referent: Michael Horstmann, Demografie-Experten Verein
- ❖ **Pause**
- ❖ **Qualifizierung als Element der Personalentwicklung**
Referent: Dr. Hans Preckwinckel, Unternehmens-/Personalberater
- ❖ **Veränderungsprozesse, deren Auswirkungen auf die Personalentwicklung und Handlungsalternativen für Unternehmen!**
Referent: Claus Löscher, ASURA Unternehmensberatung & Training
- ❖ **Diskussion**

Veranstalter:



Herr Brenneisen begrüßte die 25 Teilnehmer in den Räumlichkeiten des Hotels Union in Salzwedel zur Informationsveranstaltung „Zukunft gestalten – Veränderungsprozesse erkennen und begleiten“. Er erläuterte kurz die Serviceleistungen der Landesinitiative NETWORK-KMU und überließ das Wort Herrn Lange.



Herr Lange stellte die Planungsregion Altmark anhand von Zahlen zur Bevölkerungsdichte, Beschäftigten am Arbeitsort usw. vor. Tatsache ist, dass das Arbeitskräfteangebot aufgrund der Bevölkerungsentwicklung sinken und altern wird. Gründe hierfür sind u. a. geringe Geburtenraten, höhere Lebenserwartung, Wandel des Produkt-Marktes.

Der Bevölkerungsanteil im erwerbsfähigen Alter wird zunehmend kleiner. So werden 2025 etwa 50 % der Bevölkerung in Stendal und Salzwedel zwischen 20 und 64 Jahre alt sein. Einige

Berufsgruppen zeigen schon jetzt kontinuierliche Bedarfe oder perspektivisch Engpässe, informierte Herr Lange.

Abschließend erklärt er, dass auch für die Altmark ein dringendes Erfordernis zur modifizierten Ausrichtung der seit Ende 2007 forcierten Strategie zur Fachkräftesicherung besteht. So soll künftig ein Strategie-Team Altmark eingerichtet werden. Außerdem soll zu den derzeit drei laufenden Projekten weitere zur Fachkräftesicherung installiert werden.

Der Demografische Wandel - das grundlegende Problem, betonte Herr Horstmann. Künftig wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen von 2 auf 4 Millionen verdoppeln. Dabei sind drei Viertel der Hauptpflegepersonen heute Frauen. Die Wirtschaft sollte schon jetzt entsprechende familienfreundliche Maßnahmen ergreifen, denn künftig werden insbesondere die gut qualifizierten Frauen als Arbeitskräfte benötigt. Der Demografie-Lotse kann den Unternehmer bei der Bestimmung des Fachkräftebedarfs unterstützen, informierte Herr Horstmann.



Dabei geht der Demografie-Experte wie folgt vor: Zunächst findet ein Kurz-Check zur Informationssammlung im Unternehmen statt. Dann wird eine Altersstrukturanalyse durchgeführt und daraufhin werden Workshops und Maßnahmen erarbeitet. Bei der Umsetzung der Maßnahmen werden Sie durch den Demografie-Experten begleitet.



Anschließend stellte Herr Dr. Preckwinckel ein Instrument zum Umgang mit dem demografischen Wandel vor. Um dem bevorstehenden demografischen Wandel entgegenzuwirken, sollte das vorhandene Personal entsprechend weitergebildet werden. Gerade der Umgang mit neuer Technik ist für ältere Arbeitnehmer oft eine Hemmschwelle. Weiterhin herrscht derzeit ein qualitativer und quantitativer Mangel an Auszubildenden, der Altersdurchschnitt steigt und die Frühverrentung wird gestoppt. Um diese Bildungsprozesse zu gestalten und finanziell zu unterstützen sollten KMU-Netzwerke

gebildet werden. Außerdem sollten externe Dienstleister und Fördermittel eingebunden werden, schlug Herr Dr. Preckwinckel vor.



„Fachkräfte sichern, aber wie?“, begann Herr Löscher sein Referat. Die Strategie der Personalentwicklung ändern und dieser mehr Bedeutung geben, beantwortete er seine Frage selbst. Beispielsweise wird durch die Anwendung differenzierter Führungsstile und Konzentration auf die Wertschöpfung das Niveau der Mitarbeiterführung erhöht. Die Mitarbeiter fühlen sich somit in das Unternehmensgeschehen integriert und arbeiten produktiver und umsatzorientierter. Weitere Möglichkeiten sind individuelle Weiterbildungsangebote oder Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zählte Herr Löscher beispielhaft auf.

Letztendlich muss der Unternehmer daran denken, dass nicht nur die monatliche Entlohnung, sondern die gesamte Attraktivität des Unternehmens zählt.



Bei Fragen zur Veranstaltung steht Ihnen das Team der Landesinitiative NETWORK-KMU unter der **Servicehotline 0391 6054-431** gern zur Verfügung.